

Mitt. Münch. Ent. Ges.	96	5-16	München, 30.09.2006	ISSN 0340-4943
------------------------	----	------	---------------------	----------------

Revisionen von Schlupfwespen-Arten X (Hymenoptera: Ichneumonidae, Braconidae)

Klaus HORSTMANN

Abstract

Ichneumon neustriae SCHRANK is tentatively transferred to *Cotesia* CAMERON (Braconidae). New names are given for the junior homonyms *Ichneumon funebris* HOLMGREN and *Dusona nigrotibialis* HORSTMANN: *Coelichneumon funebrator* nom. n. and *Dusona atrotibialis* nom. n., respectively. *Coelichneumon funebrator* nom. n. and *C. nigerrimus* (STEPHENS) are differentiated, as are *Diadegma armillatum* (GRAVENHORST) and *D. monospilum* (THOMSON), as well as *Eutanyacra ruficornis* (BERTHOUMIEU) and *E. glaucatoria* (FABRICIUS). Males are newly described for *Ichneumon cinxiae* KRIECHBAUMER, *I. megapodius fennicola* HEINRICH, and *I. silaceus* GRAVENHORST. Previous associations of males with females are confirmed for *Ichneumon berninae* HABERMEHL, *I. cynthiae* KRIECHBAUMER, *I. gracilentus* WESMAEL, *I. luteipes* WESMAEL, *I. macilentus* (TISCHBEIN), and *I. stramentarius stramentarius* GRAVENHORST. *Lissonota lineata* GRAVENHORST, *Phobocampe alticollis* THOMSON and *Rhorus nigriventris* TEUNISSEN (praeocc.) are redefined.

The following synonymies are proposed for the first time or re-established: *Ctenochira haemosterna* (HALIDAY), syn. *Bassus frigidus* CRESSON, syn. *Polysphincta subrufa* BRIDGMAN; *Eutanyacra ruficornis* (BERTHOUMIEU), syn. *Amblyteles obesus* (BERTHOUMIEU), syn. *Physcoteles hungaricus* forma *nigerrima* HABERMEHL, syn. *Eutanyacra glaucatoria* subsp. *immaculata* HEINRICH; *Mesoleptidea cingulata* (GRAVENHORST), syn. *Ichneumon bidentor* THUNBERG (nomen oblitum); *Lissonota lineata* GRAVENHORST, syn. *L. cingulatoria* HORSTMANN; *Pleolophus basizonus* (GRAVENHORST), syn. *Ichneumon larvinicola* SCHARFENBERG (nomen oblitum); *Pristomerus spinator* (FABRICIUS) (valid name), syn. *P. pacificus* CRESSON; *Stenomacrus holmgreni* (KIRCHNER), syn. *S. lapponicus* HORSTMANN & YU; *Tymmophorus erythrozonus* (FÖRSTER), syn. *Bassus rufiventris* GRAVENHORST (praeocc.).

Lectotypes are designated for *Dialipsis conjuncta* FÖRSTER, *D. diversa* FÖRSTER, *D. intermedia* FÖRSTER, *D. mesomelana* FÖRSTER, *D. observatrix* FÖRSTER, and *D. pallida* FÖRSTER.

Einleitung

Hier werden weitere Probleme aus der Taxonomie der Ichneumonidae diskutiert, die sich bei der Erarbeitung eines Katalogs (YU & HORSTMANN 1997) und bei der Erstellung einer zugehörigen DVD (YU et al. 2005) ergeben haben. Einige Bemerkungen ergeben sich auch aus einer Zusammenstellung der Wirte europäischer *Ichneumon*-Arten (HINZ & HORSTMANN 2006). Schließlich werden einige Irrtümer in früheren Arbeiten berichtigt.

Eine Bemerkung zur Einschränkung des Prioritätsprinzips in den Nomenklaturregeln soll vorausgeschickt werden. Taxonomen übersehen leicht, dass Namen häufiger Arten in erster Linie von Nicht-Taxonomen verwendet werden, zum Beispiel von Ökologen und angewandt arbeitenden Forschern, und dass jede Namensänderung in diesen Gebieten zu Verwirrung führt. Die Nomenklaturregeln haben deshalb seit 1961 die Gültigkeit des Prioritätsprinzips eingeschränkt. Die Fassung von 1961 enthielt eine praktikable Regelung (Artikel 23 b), die allerdings 1973 wieder aufgehoben und durch eine allgemeine und nicht verpflichtende Formel ersetzt wurde (Artikel 23 a-b). Die Fassung von 1985 behielt diese allgemeine Formel bei, aber die Fassung von 1999 enthält wieder verpflichtende und mehr oder weniger praktikable Regelungen (Artikel 23.2 und 23.9). Die Nomenklaturregeln (Präambel und Artikel 23.2) geben vor, dass die Stabilität der Namen in definierten Fällen Vorrang vor einer Durchsetzung des Prioritätsprinzips hat.

Das untersuchte Material befindet sich in folgenden Institutionen: Bern: Naturhistorisches Museum; Edinburgh: National Museums of Scotland; Frankfurt: Naturmuseum Senckenberg; Gainesville: American Entomological Institute; Leiden: Nationaal Natuurhistorisch Museum; London: Natural History Museum; Lund: Zoologiska Institutionen; München: Zoologische Staatssammlung (= ZSM); Norwich: Norfolk Museums Service; Paris: Muséum National d'Histoire Naturelle; Salzburg: Haus der Natur.

Revisionen

Ctenochira breviseta (RATZBURG) und *C. haemosterna* (HALIDAY)

Ich habe *Ctenochira breviseta* (RATZBURG) von *C. haemosterna* (HALIDAY) als eigene Art abgetrennt (HORSTMANN 2002: 83), ohne zu beachten, dass KASPARYAN & TOLKANITZ (1999: 300 f.) *Tryphon aberrans* RUTHE, *Bassus frigidus* CRESSON und *Polysphincta subrufa* BRIDGMAN mit *C. haemosterna* synonymisiert haben. *Tryphon aberrans* gehört zu *C. breviseta* (HORSTMANN, l. c.). Den Lectotypus von *P. subrufa* (Coll. BRIDGMAN/Norwich) und nearktisches Material von *B. frigidus* aus der Sammlung TOWNES (Gainesville) konnte ich zwischenzeitlich überprüfen. Beide Taxa gehören zu *C. haemosterna* (KASPARYAN & TOLKANITZ, l. c.).

Coelichneumon funebris HOLMGREN

AUBERT (1968: 189) legt einen Lectotypus (♀) für *Coelichneumon funebris* (HOLMGREN) fest. PERKINS (1953: 121) synonymisiert *C. funebris* (HOLMGREN) (♀) (jüngeres primäres Homonym von *I. funebris* GMELIN) mit *C. biannulatus* (GRAVENHORST), und RASNITSYN (1981: 109) synonymisiert letztere Art nach einer Untersuchung des Holotypus mit *C. fasciatus* (GMELIN) (jüngeres primäres Homonym von *I. fasciatus* GEOFFROY). Deshalb führen YU & HORSTMANN (1997: 514) diese drei Taxa unter dem Namen *C. biannulatus* (GRAVENHORST). Dies ist sicher falsch, denn *C. biannulatus* (♀) (syn. *C. fasciatus* praeocc., syn. *C. auspex* sensu PERKINS 1959: 38) weicht von *C. funebris* durch die sehr gedrungene Geißelbasis (drittes Geißelglied so lang wie breit) und das Vorhandensein einer Scopa an den Hintercoxen ab. Weil *C. funebris* (HOLMGREN) praeoccupiert ist, wird dieses Taxon hier neu benannt: *Coelichneumon funebrator* **nom. n.** Von dieser Art liegen vor: 1♀ Veyrier/Genf/CH, 1♀ Alpe Pouchet am Simplon Pass/Valais/CH (KRIECHBAUMER 1894: 252) und 1♀ Berchtesgaden/D (HEINRICH 1952: 1089; von diesem mit dem Typus von *C. funebris* (HOLMGREN) verglichen) (alle ZSM). Das ♂ von *C. funebrator* ist nicht sicher bekannt.

C. funebrator und *C. nigerrimus* (STEPHENS) sind einander ähnlich, beim ♀ beider Arten ist das dritte Geißelglied 1,5-1,6-mal so lang wie breit, und eine Scopa fehlt. Die Arten unterscheiden sich durch folgende Merkmale (siehe auch AUBERT 1963: 860):

C. funebrator ♀: Geißel im apicalen Drittel nicht stark verbreitert, das breiteste Glied 1,5-mal so breit wie lang; Mittelfeld des Postpetiolus zwischen den Spirakeln mit 10-12 kräftigen Streifen; der über die Gasterspitze vorstehende Teil der Bohrerklappen 0,4-0,5-mal so lang wie das siebente Tergit.

C. nigerrimus ♀: Geißel im apicalen Drittel stark verbreitert, das breiteste Glied 2,7-mal so breit wie lang; Mittelfeld des Postpetiolus zwischen den Spirakeln mit 16-18 feinen Streifen; der über die Gasterspitze vorstehende Teil der Bohrerklappen 0,7-0,9-mal so lang wie das siebente Tergit.

Diadegma monospilum (THOMSON)

Dieses Taxon hatte ich ursprünglich von *Diadegma armillatum* (GRAVENHORST) mit Hilfe der Form der Area superomedia getrennt (HORSTMANN 1969: 425), später aber mit dieser Art vereinigt, weil mir die Form der Area superomedia in einem umfangreichen Material als variabel erschien (HORSTMANN 1973: 132). Jetzt habe ich beide Morphen nebeneinander in Fangserien aus Eichenkronen im Bialowieza Nationalpark (Polen) erhalten. Beide sind einander sehr ähnlich, unterscheiden sich aber konstant in der Felderung des Propodeums: Bei *D. armillatum* ist die Area superomedia breiter als lang, und die frontalen Begrenzungsleisten bilden miteinander einen stumpfen oder rechten Winkel (Abb. 1), bei *D. monospilum* ist sie etwa so lang wie breit oder länger, und die frontalen Begrenzungsleisten bilden miteinander einen spitzen Winkel (Abb. 2). Ich schlage vor, vorsichtshalber zwei Arten zu unterscheiden. Es könnte sein, dass sich die Unterschiede bei kleinen Exemplaren beider Taxa verwischen.

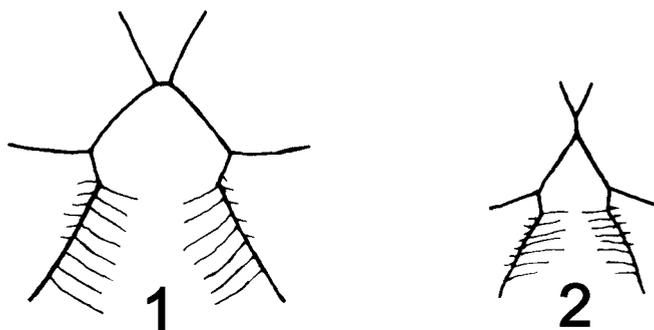


Abb. 1-2: Form der Area superomedia (♀). 1. *Diadegma armillatum* (GRAVENHORST). 2. *D. monospilum* (THOMSON)

Dialipsis FÖRSTER

TOWNES (1971: 196) vereinigt die von FÖRSTER (1871: 84) in dieser Gattung beschriebenen sieben Arten unter dem Namen *Dialipsis exilis* FÖRSTER, und VAN ROSSEM (1981: 113) zitiert diese Synonymisierung, legt aber nur für *D. exilis* FÖRSTER einen Lectotypus (♀) fest. Dieser trägt kein Fundortetikett, aber ein solches findet sich an einem Paralectotypus (♂): „♂. ♀. Aa. 21. gl.“ (= Aachen/D), und dieses gilt für beide Typen. Da die Etikettierung der Typen in der Sammlung FÖRSTER (ZSM) teilweise unzureichend ist und da es in FÖRSTERS Dublettensammlung bei einigen Arten weitere Exemplare gibt, die vermutlich keine Syntypen darstellen, werden hier auch für die anderen Arten Lectotypen festgelegt (alle ZSM).

Dialipsis conjuncta FÖRSTER: Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „♀. Aachen.“, „*conjuncta* FRST.“ (altes Bodenetikett).

Dialipsis diversa FÖRSTER: Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „♀. Aachen.“, „*diversa* FRST.“ (altes Bodenetikett).

Dialipsis intermedia FÖRSTER: Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „♀. 20gl. Aachen.“, „*intermedia* FRST.“ (altes Bodenetikett). Dazu sind 2 ♀♀ als Paralectotypen vorhanden.

Dialipsis mesomelana FÖRSTER: Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „♀. Aachen.“, „*mesomelana* FRST.“ (altes Bodenetikett). Dazu ist an derselben Nadel 1 ♀ als Paralectotypus vorhanden.

Dialipsis observatrix FÖRSTER: Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „*Observatrix* FRST.“ (altes Bodenetikett). Dazu ist als Paralectotypus 1♂ vorhanden, das das Fundortetikett „♂. ♀. 22gl. Aachen.“ trägt. Letzteres bezieht sich auch auf den Lectotypus.

Dialipsis pallida FÖRSTER: Lectotypus (♀) hiermit festgelegt: „♀. 21gl. Aachen.“. Dazu ist als Paralectotypus 1♀ vorhanden, das das alte Bodenetikett „*pallida* FRST.“ trägt.

Dusona nigrotibialis HORSTMANN

D. YU hat mich darauf hingewiesen, dass dieser Name ein jüngeres sekundäres Homonym von *Campoplegidea nigritibialis* VIERECK darstellt (nach Artikel 58.12 der Nomenklaturregeln). *Dusona nigrotibialis* HORSTMANN wird hier neu benannt: *D. atrotibialis* **nom. n.**

Eutanyacra ruficornis (BERTHOUMIEU)

Zufällig erhielt ich fast gleichzeitig drei Exemplare einer *Eutanyacra*-Art zur Determination, von denen 1♀ und 1♂ bei Twann/Bieler See/CH aus *Shargacucullia prenanthis* (BOISDUVAL) (Noctuidae) an *Scrophularia nodosa* (leg. BRYNER/Bern) und 1♀ bei Ramsau/Berchtesgaden/D aus *Shargacucullia* sp. (leg. GROS/Salzburg) gezogen worden sind (Wirte als Raupen im Sommer gesammelt, als Puppen überwintert, Parasiten schlüpften im April und Mai). Diese sind der häufigen und variablen Art *E. glaucatoria*

(FABRICIUS) sehr ähnlich, weichen aber durch den ganz schwarzen Gaster ab. Es kann sich dabei nicht um eine Unterart von *E. glaucatoria* handeln, weil die Tiere mitten im Verbreitungsgebiet dieser Art gefangen wurden, und kaum um eine individuelle Variation, weil dann auch die in Mitteleuropa viel häufigere Nominat-Morphe in dem Zuchtmaterial hätte enthalten sein müssen. Hier wird deshalb vorläufig angenommen, dass eine eigene Art mit dem Namen *E. ruficornis* (BERTHOUMIEU) vorliegt. Diese ist weit verbreitet und möglicherweise in Kazachstan und Algerien häufiger als in Mitteleuropa.

Zu *E. glaucatoria* sind mehrere Taxa gestellt worden, die durch einen ganz schwarzen Gaster gekennzeichnet sind (siehe YU & HORSTMANN 1997: 578 f.): *Eurylabus ruficornis* BERTHOUMIEU (Holotypus ♂ aus Oran/Algerien; Paris), *Amblyteles obesus* BERTHOUMIEU (**syn. n.**) (Lectotypus ♂ aus Saida/Algerien; Paris), *Phycoteles hungaricus* forma *nigerrima* HABERMEHL (**syn. n.**) (Syntypen 2 ♀ ♀ aus Oran und Sidi-bel-Abbès/Algerien; Frankfurt), *Eutanyacra glaucatoria* subsp. *immaculata* HEINRICH (**syn. n.**) (Holotypus ♂ aus Aksu-Dzhabagly bei Chimkent/Kazachstan, nicht untersucht). Nach der Beschreibung gehört auch der infraspezifische Name *Amblyteles hungaricus* var. *nigriventris* BERTHOUMIEU (DILLER & HORSTMANN 1997: 67) hierher. Außer den oben genannten gezüchteten Exemplaren und den Typen von *E. ruficornis*, *A. obesus* und *P. hungaricus* forma *nigerrima* liegen vor: 1 ♂ von Aksu-Dzhabagly/Kazachstan (von HEINRICH mit dem Holotypus der subsp. *immaculata* verglichen), 1 ♀ von Alma Ata/Kazachstan, 1 ♀ von Pfullingen/D und 1 ♂ von einem unleserlichen Fundort, vermutlich in Deutschland (alle ZSM), also zusammen 6 ♀ ♀ und 5 ♂ ♂. Diese sind untereinander recht ähnlich, aber ihre Unterscheidung von *E. glaucatoria* ist wegen der hohen Variabilität letzterer Art schwierig und vermutlich nicht immer möglich.

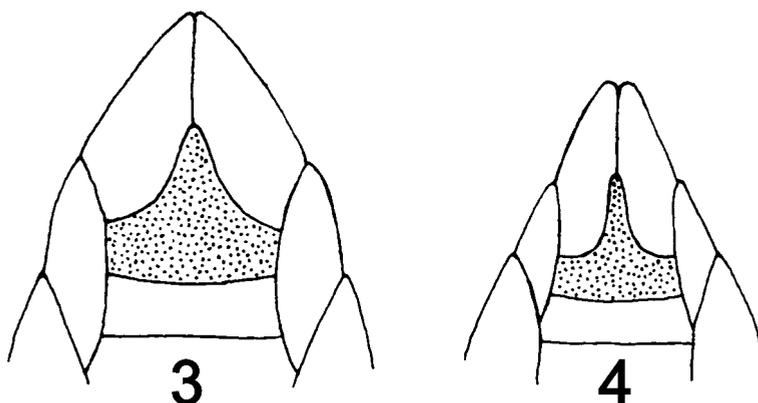


Abb. 3-4: Subgenitalplatte (punktiert) (♂). 3. *Eutanyacra ruficornis* (BERTHOUMIEU). 4. *E. glaucatoria* (FABRICIUS).

E. ruficornis: Körperlänge 12-16 mm; beim ♀ 43-45, beim ♂ 40-44 Geißelglieder; Geißelbasis beim ♀ im Durchschnitt etwas schlanker, zweites Geißelglied 1,9-2,1-mal so lang wie breit; Subgenitalplatte beim ♂ caudal mit einer etwas kürzeren und breiteren Spitze (Abb. 3); Kopf schwarz oder beim ♂ Gesichtsröten weiß; Geißel beim ♀ schwarz oder mit einem breiten undeutlich begrenzten gelbbraunen Ring, beim ♂ basal ausgedehnt gelbrot oder dorsal ganz schwarz und nur basal-ventral hell gezeichnet; Thorax schwarz, selten beim ♀ Scutellum weiß gefleckt; Gaster schwarz.

E. glaucatoria: Körperlänge 10-14 mm; beim ♀ 39-44, beim ♂ 38-42 Geißelglieder; Geißelbasis beim ♀ im Durchschnitt etwas gedrängter, zweites Geißelglied 1,8-2,0-mal so lang wie breit; Subgenitalplatte beim ♂ caudal mit einer etwas längeren und schmaleren Spitze (Abb. 4); Kopf, Geißel und Thorax in der Regel reicher hell gezeichnet; hintere Gastertergite lateral unterschiedlich ausgedehnt weiß gerandet. Von dieser Art liegt eine längere Serie aus der ZSM vor, darunter drei von HINZ gezüchtete Exemplare: 2 ♀ ♀ vom Col du Lautaret/Hautes-Alpes/F aus *Hecatera bicolorata* (HUFNAGEL) und 1 ♂ von Hannover/D aus *Anarta myrtili* (LINNAEUS) (beides Noctuidae) (Wirte jeweils als Raupen im Sommer oder Herbst gesammelt, als Puppen überwintert, Parasiten schlüpfen im Mai und Juni).

Ichneumon berninae HABERMEHL

In der ZSM befinden sich 2♀♀ und 1♂, die am Gornergrat (bei Zermatt/Valais/CH) aus *Setina aurita* (ESPER) (Arctiidae) gezogen worden sind. Die Zuordnung der ♂♂ zu den ♀♀ durch HILPERT (1992: 122 f.) wird durch diese Zucht bestätigt.

Ichneumon bidentor THUNBERG

THUNBERG (1824: 340) vergibt diesen Namen als Emendation für *Bassus bidens* (FABRICIUS) (beschrieben als *Ichneumon bidens*), ohne einen Grund zu nennen (HORSTMANN 1999: 70). *Ichneumon bidens* FABRICIUS wird von HORSTMANN (2001a: 15) mit *Mesoleptidea cingulata* (GRAVENHORST) synonymisiert und gleichzeitig nach Artikel 23.9 der Nomenklaturregeln (von 1999) als *nomen oblitum* bezeichnet. Da die Bedingungen von Artikel 23.9.1 auch für *I. bidentor* THUNBERG, 1824 erfüllt sind (YU & HORSTMANN 1997: 413 und 460), wird dieser Name hier ebenfalls mit dem gültigen Namen *M. cingulata* (GRAVENHORST, 1829) synonymisiert (**syn. n.**) und als *nomen oblitum* bezeichnet.

Ichneumon cinxiae KRIECHBAUMER

Aus Edinburgh erhielt ich 2♀♀ und 1♂ dieser Art, die in Ulan-Ude (Buryatia/Russland) aus *Melitaea cinxia* (LINNAEUS) (Nymphalidae) gezogen worden sind. Aus dem gleichen Wirt schlüpfen 3♂♂ vom Fundort Mellendorf bei Hannover/D (Hinz/ZSM). Ich halte diese für die ♂♂ von *I. cinxiae*. Man bestimmt sie nach dem Schlüssel von HILPERT (1992: 358) als *I. ?admotis* HILPERT. Die ♂♂ letzterer Art unterscheiden sich durch: Tyloide etwas länger; Zwischenraum zwischen den Gastrocoelen feiner und kürzer gestreift, die Streifen nicht bis zur Mitte des Tergits reichend; Scutellum weißgelb gefleckt; Hintertrochantellus dunkel rotbraun oder schwarz, Hinterfemora basal schwarz.

Ichneumon cinxiae ♂: Geißel 35-37-gliedrig; Tyloide auf den Gliedern 5,6-15,16, kurz oval, in oder vor der Mitte der Segmente gelegen (Index des längsten Tyloids nach HILPERT: 9.3:15 oder 10.4:15) (Abb. 5); Clypeus median etwas eingedellt und dort punktiert oder kurz punktrissig, basal und lateral deutlich punktiert, apical eine feine Punkt-Querreihe, Apicalrand etwas vorgebuchtet; Mandibeln zugespitzt, der untere Zahn weit kürzer als der obere (also ganz anders als beim ♀); Hinterfemora außen gleichmäßig dicht punktiert; Area superomedia etwa 0,7-mal so lang wie breit, Costulae teilweise angedeutet; Area petiolaris nicht oder unvollständig geteilt, lateral gröber gerunzelt als median; Mittelfeld des Postpetiolus wenig breiter als ein Seitenfeld, deutlich erhöht, deutlich längsgestreift; Gastrocoelen etwa so breit wie ihr Zwischenraum (variabel), tief und kräftig längsgestreift, ihr Hinterrand fast orthogonal zur Körperlängsachse; zweites Gastertergit zwischen den Gastrocoelen scharf längsgestreift, die Streifen über die Mitte des Tergits hinausreichend.

Kopf schwarz, Clypeus und Gesicht ganz gelb, Scapus ventral ganz gelb, Pedicellus schwarz, Geißel ventral breit gelbrot, dorsal nur auf einem schmalen Streifen dunkelbraun, Tyloide dunkelbraun in heller Umgebung; Thorax schwarz, Subalarwülste immer, Schulterbeulen teilweise und Scutellum teilweise mit weißgelben Flecken; Coxen und Trochanteren schwarz, an den Vorder- und Mittelbeinen teilweise mit kleinen weißgelben Flecken; Femora, Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine rot, die Femora ventral teilweise verdunkelt; Hintertrochantellen hellrotbraun, Hinterfemora schwarz, basal zu 0,15 hellrotbraun, Hintertibien ganz basal etwas rötlich, median außen gelblich bis gelbrot, apical zu 0,3 schwarz, Hintertarsen basal hellgelbrot, apical zu 0,5 schwarz; Pterostigma ockergelb, Ränder verdunkelt; Gaster schwarz, zweites und drittes Tergit rotbraun, das dritte dorsal-caudal schmal verdunkelt.

Die von HILPERT (1992: 103) provisorisch zu der Art gestellten ♂♂ weichen durch folgende Merkmale ab: Tyloide lang, fast strichförmig, weißlich in dunkler Umgebung; Gastrocoelen fast zweimal so breit wie ihr Zwischenraum; Gesicht überwiegend schwarz, nur Gesichtsröbren (und teilweise Seiten des Clypeus) hellgelb; Scutellum mit einem kleinen hellgelben Fleck; sechstes bis siebentes oder fünftes bis siebentes Gastertergit mit weißen Flecken. Sie können derzeit keinem ♀ zugeordnet werden.

Ichneumon cynthiae KRIECHBAUMER

In der ZSM befinden sich drei kleine Serien dieser Art (zusammen 3♀♀, 4♂♂), die bei Fischbachau/-Bayern/D, Lenggries/Bayern/D und Innsbruck/A jeweils in beiden Geschlechtern aus *Hypodryas cynthia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) (Nymphalidae) gezogen worden sind. Die Zuordnung der ♂♂ zu den ♀♀ durch HILPERT (1992: 106 f.) wird durch diese Zucht bestätigt.

Ichneumon emancipatus WESMAEL

HILPERT (1992: 112) hat das ♂ dieser Art aufgrund von 3♂♂ identifiziert, die von HINZ aus einem Wirt gezüchtet worden sind. Der Wirt wird nicht genannt, HILPERT gibt auch nicht an, ob er ♀♀ aus dieser Zucht untersucht hat. Aus hinterlassenen Notizen von HINZ geht hervor, dass es sich um die Nachzucht (im Labor) eines am 30.10.1978 bei Nürnberg (D) im Winterquartier gefangenen ♀ aus dem Wirt *Melitaea cinxia* (LINNAEUS) (Nymphalidae) handelt, die insgesamt 5♀♀ und 4♂♂ umfasste. Von diesen sind derzeit nur die Mutter und ein Sohn auffindbar, die anscheinend von HILPERT nicht untersucht worden sind, da sie in der Sammlung HINZ (ZSM) unter dem Namen *I. iocerus* GRAVENHORST steckten. Das ♀ bestimmt man glatt zu *I. gracilicornis* GRAVENHORST, es weicht aber ab durch: Pterostigma dunkelbraun; Hintertrochanteren nur ventral rotbraun, Hinterfemora nur basal-ventral rotbraun, Hintertibien basal rotbraun (ohne gelb), apical zu 0,6 schwarz, Hintertarsen fast ganz schwarz; fünftes bis siebentes Gastertergit mit breiten Terminalflecken. Von *I. emancipatus* WESMAEL unterscheidet es sich durch die schlankeren Fühler (Postannellus 2,4-mal, dickstes Geißelglied 0,8-mal so lang wie breit) und das dunkle Pterostigma. Das ♂ wird von HILPERT unter dem Namen *I. emancipatus* beschrieben. Meines Erachtens handelt es sich um eine eigene Art, die aber wegen Mangels an zusätzlichem Material nicht neu beschrieben, sondern in der ZSM unter „*I. gracilicornis* var.“ eingeordnet wird. Als Konsequenz ergibt sich, dass das ♂ von *I. emancipatus* derzeit unbekannt ist, ebenso ein Wirt.

Ichneumon gracilentus WESMAEL

HINZ hat beide Geschlechter dieser Art aus *Phymatopus hecticus* (LINNAEUS) (Hepialidae) gezogen (Nachzucht im Labor mit im Freiland gefangenen ♀♀). Die provisorische Zuordnung der ♂♂ zu den ♀♀ durch HILPERT (1992: 246 f.) wird durch diese Zucht bestätigt.

Ichneumon luteipes WESMAEL

HINZ hat beide Geschlechter dieser Art aus *Xestia baja* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) (Noctuidae) gezogen (Nachzucht im Labor mit einem im Freiland gefangenen ♀). Die provisorische Zuordnung der ♂♂ zu den ♀♀ durch HILPERT (1992: 208) wird durch diese Zucht bestätigt.

Ichneumon macilentus (TISCHBEIN)

In der ZSM befinden sich je ein Pärchen, die im Albula-Massiv (Graubünden/CH) aus *Hypodryas cynthia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) (Nymphalidae) und in Heimbühl (Vorarlberger Alpen/A) aus *Boloria pales* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) (Nymphalidae) gezogen worden sind, dazu 1♂, ebenfalls aus *Boloria pales*, aus den Ötztaler Alpen (Nordtirol/A). Durch dieses Material wird die Zuordnung der ♂♂ zu den ♀♀ durch HILPERT (1992: 117) bestätigt (unter dem Namen *I. nigrantennator* HILPERT). Die von BAUER (1999: 329) zu dieser Art gestellten ♂♂ gehören dagegen zu einer anderen Art.

Ichneumon megapodius fennicola HEINRICH

Aus Edinburgh erhielt ich 1 ♀ und 1 ♂ dieser Unterart, die an zwei Orten in Schottland (Ben Rinnes/Banff, Carn Ban Mohr/Aviemore) aus *Xestia alpicola* (ZETTERSTEDT) (Noctuidae) gezogen worden sind. Die Determination des bisher unbekanntes ♂ der Subspecies nach HILPERT (1992: 362) führt ohne Probleme zu *I. nigroscutellatus* KRIECHBAUMER (recte: *I. megapodius* HEINRICH). Es ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Geißel, Thorax, erstes Gastersegment und Gasterspitze ganz schwarz; Gesichtsrbiten dunkelgelb; Schläfen mit langen schwarzen Haaren; Trochantellen, Femora, Tibien und Tarsen der Hinterbeine dunkelrot; Pterostigma ockergelb; zweites und drittes Gastertergit dunkel rotbraun.

Ichneumon silaceus GRAVENHORST

Aus Edinburgh erhielt ich 2 ♀♀ und 2 ♂♂ dieser Art, die in Pisserotte (Prov. Luxembourg/B) aus *Clossiana selene* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) (Nymphalidae) gezogen worden sind. Die ♀♀ stimmen mit der Beschreibung durch HILPERT (1992: 104) überein, die ♂♂ weichen dagegen ab. Ihre Determination nach dem Schlüssel von HILPERT (1992: 350) führt zu Nr. 65, aber sie unterscheiden sich von den folgenden Arten durch das ganz schwarze Gesicht.

I. silaceus ♂: Geißel 36-37-gliedrig; Tyloide an den Gliedern 7-15, diese lang, an der Basis der Glieder gelegen (Index des längsten Tyloids nach HILPERT: 100.21:140) (Abb. 6); Clypeus median etwas eingedellt und dort kräftig längsgestreift, basal und lateral mit einigen kräftigen Punkten, Apicalrand median etwa gerade; Mandibeln an der Basis der Zähne relativ breit, der untere Zahn kräftig und nur wenig kürzer als der obere; Hinterfemora außen gleichmäßig dicht punktiert; Area superomedia vorne verengt, wenig bis deutlich breiter als lang, Costulae ganz fehlend; Area petiolaris nicht geteilt, aber lateral gröber gerunzelt als median; Mittelfeld des Postpetiolus wenig breiter als ein Seitenfeld, deutlich erhöht, längsgestreift oder fein gerunzelt; zweites Gastertergit zwischen und hinter den Gastrocoelen scharf längsgestreift, die Streifen etwas über die Mitte des Tergits hinaus reichend; Gastrocoelen groß, etwa so breit wie ihr Zwischenraum, deutlich eingesenkt, mit etwa sieben deutlichen Längsstreifen, ihr Hinterrand fast orthogonal zur Körperlängsachse.

Kopf schwarz (einschließlich Scapus und Pedicellus), Gesichtsrbiten teilweise schmal gelblich; Geißel unterseits unbestimmt dunkel rotbraun überlaufen, Tyloide im Bereich der Farbgenze, dunkel rotbraun; Thorax schwarz (einschließlich Scutellum, Coxen und Trochanteren); Femora, Tibien und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine rotbraun; Hintertrochantellen rotbraun, Hinterfemora basal schmal rotbraun, sonst schwarz, Hintertibien basal schmal bräunlich, median breit gelblich (mit oder ohne eine Spur rötlich), apical zu 0,3 schwarz, Hintertarsen basal gelbbraun, apical zu 0,5 schwarz; Pterostigma hell ockergelb, Ränder verdunkelt; Gaster schwarz, zweites Tergit lateral-caudal jederseits mit einem großen unbestimmt begrenzten dunkel rotbraunen Fleck.

Die von HILPERT zu *I. silaceus* gestellten ♂♂ können derzeit keinem ♀ zugeordnet werden. Sie tragen vorläufig den Namen *I. admontensis* STROBL (syn. *I. mequignoni* PIC). Sie sind den oben beschriebenen ♂♂ recht ähnlich, unterscheiden sich aber durch: Zweites Gastertergit zwischen den Gastrocoelen auffällig grob und überwiegend unregelmäßig gerunzelt, mit einigen kurzen Längsrunkeln; Gaster auf dem zweiten und dritten Tergit ausgedehnter gelbrot oder rotbraun gezeichnet, das dritte Tergit zumindest lateral-caudal rot gefleckt.

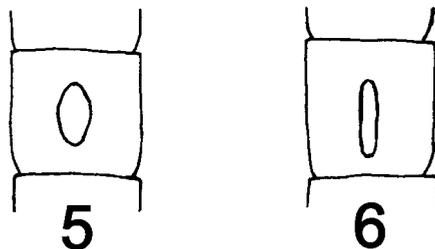


Abb. 5-6: Größtes Tyloid der Geißel (♂). 5. *Ichneumon cinxiae* KRIECHBAUMER. 6. *I. silaceus* GRAVENHORST.

Ichneumon stramentarius stramentarius GRAVENHORST

HINZ hat beide Geschlechter dieser Subspecies aus *Korscheltellus lupulinus* (LINNAEUS) gezogen, dazu ♀♀ aus *Hepialus humuli* (LINNAEUS) (beides Hepialidae) (Nachzucht im Labor mit im Freiland gefangenen ♀♀). Die provisorische Zuordnung der ♂♂ zu den ♀♀ durch HILPERT (1992: 197 f.) wird durch diese Zucht bestätigt.

Lissonota lineata GRAVENHORST

Bei der Festlegung eines Lectotypus für diese Art ist mir eine Fehlinterpretation der Nomenklaturregeln unterlaufen (HORSTMANN 1997: 115 f.). REY DEL CASTILLO (1992: 149) bezeichnet 1♂ als „Tipo“ (= Type), das von GRAVENHORST (1829: III/83) in einem Anhang zur Beschreibung kurz charakterisiert wird und das jetzt zerstört ist, während ein unbezweifelbarer Syntypus in der Sammlung GRAVENHORST/Turin vorhanden ist, der zu einer anderen Art gehört. In der Fassung der Nomenklaturregeln von 1961 ist ein solcher Fall (Festlegung eines Lectotypus aufgrund einer Beschreibung, auch wenn das Exemplar zerstört und ein anderer Syntypus vorhanden ist) nicht angesprochen. Ich habe deshalb angenommen, dass ein solches Vorgehen unzulässig sei; ich halte es auch jetzt noch für willkürlich, weil die Beschreibung durch GRAVENHORST sehr kurz und mehrdeutig ist. In der Fassung der Regeln von 1985 (Artikel 74 c) ist der Fall aber klar geregelt: Die Festlegung des Lectotypus durch REY DEL CASTILLO ist gültig, und die spätere Festlegung eines anderen Lectotypus durch mich ist ungültig (Artikel 74 a,i). Diese Interpretation der Nomenklaturregeln ist unbeeinflusst davon, dass REY DEL CASTILLO das Exemplar als „Tipo“ bezeichnet (Artikel 74 a, insbesondere der französische Text). Sie ist auch unbeeinflusst davon, dass ich *Lissonota lineata* GRAVENHORST mit *L. flavovariegata* (LUCAS) synonymisiert hatte (HORSTMANN 1983: 107), ohne für das erstgenannte Taxon einen Lectotypus festzulegen (Artikel 7a, ii).

Damit werden die Benennungen durch REY DEL CASTILLO (1992) und YU & HORSTMANN (1997: 76 f.) bestätigt, und gegenüber den Benennungen durch HORSTMANN (1997) ergeben sich zwei Namensänderungen: Für *Lissonota cingulatoria* HORSTMANN tritt der Name *L. lineata* GRAVENHORST ein (**syn. n.**), für *L. lineata* sensu HORSTMANN der Name *L. flavovariegata* (LUCAS).

Phobocampe alticollis THOMSON

Bei der Interpretation dieser Art sind verschiedene Punkte unklar: THOMSON (1887: 1121) beschreibt das ♀ der Art, und AUBERT (1968: 195) und FITTON (1982: 70) halten das einzige derzeit unter diesem Namen in der Sammlung THOMSON (Lund) vorhandene Exemplar für ein ♀, aber ŠEDIVÝ (2004: 208 ff.) hält es für ein ♂. AUBERT, FITTON und ŠEDIVÝ bezeichnen dieses Exemplar als Lectotypus, während AUBERT (1972: 149) es als Holotypus bezeichnet und auch so etikettiert. THOMSON erwähnt eine Zucht der Art aus *Hypsipetes elutaria* (= *Hydriomena furcata* (THUNBERG), Geometridae) und beschreibt den Verpuppungskokon, aber dem vorhandenen Exemplar ist kein Kokon beigelegt, und die Wirtsangabe ist angesichts neuer Zuchtergebnisse (siehe unten) unsicher. Schließlich stimmen mehrere Serien (♀♀, ♂♂) gefangener und gezüchteter Exemplare mit der Beschreibung des ♂ durch ŠEDIVÝ überein, nicht aber mit seiner Beschreibung des ♀.

Deshalb habe ich den Typus erneut revidiert. Er stimmt mit der Beschreibung durch THOMSON gut überein. Es handelt sich um ein ♀, allerdings sind die Bohrerklappen völlig abgebrochen, und von dem Bohrer ist nur die Basis vorhanden. Die Geißelglieder sind bei dem Exemplar aber im distalen Drittel der Geißel etwa so lang wie breit (♂ siehe unten). Das Exemplar ist als Lectotypus zu betrachten, denn zum einen hat es AUBERT (1968: 195) als erster revidierender Autor so bezeichnet, zum anderen hat THOMSON möglicherweise mehrere ♀♀ besessen, etwa zusätzlich ein Exemplar mit beigelegtem Kokon, und möglicherweise hat letzteres zu einer anderen Art gehört (wegen der fraglichen Wirtsangabe). Beide Geschlechter der Art sind einander ähnlich und entsprechen der Beschreibung des ♂ durch ŠEDIVÝ, allerdings sind die Hinterfemora apical verdunkelt, und die Hintertibien sind basal schmal hellrot gezeichnet (dazu median breit gelb und apical deutlich hellrot), ein kennzeichnendes Merkmal der Art. Unterschiede zwischen den Geschlechtern betreffen folgende Merkmale: ♀: Wangenraum 0,4-0,5-mal so breit wie die Mandibelbasis; Geißelglieder im distalen Drittel etwa so lang wie breit; Area superomedia beim Ansatz der Costulae knapp zweimal so breit wie ihre Länge von der Basis bis zu den Costulae (Definition nach ŠEDIVÝ 2004: 206). ♂: Wangenraum 0,6-mal so breit wie die Mandibelbasis; Geißelglieder im distalen Drittel etwa 1,5-mal so lang wie breit; Area superomedia in der Regel schmaler (aber variabel). Das von ŠEDIVÝ beschriebene ♀ ist dunkler (Schulterbeulen, Tegulae, Coxen der Vorder- und Mittelbeine und alle Trochanteren schwarz), weicht auch in einigen Skulpturmerkmalen ab (Wangenraum breiter; Areola sitzend; Propodealspirakel dicht an der Pleuralleiste) und gehört offensichtlich zu einer anderen Art.

Von *P. alticollis* liegen vor: der Lectotypus (♀) aus Norddeutschland, 4♀♀ und 10♂♂ von verschiedenen Fundorten in Niedersachsen/D (Coll. HINZ/ZSM), 3♀♀ und 3♂♂ aus Eichenkronen im Bialowieza Nationalpark (Polen) (Coll. HORSTMANN), 2♀♀ und 1♂ aus Devon/GB aus dem Wirt *Heterogenea asella* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER) an *Quercus* und 1♂ aus Berkshire/GB aus dem Wirt *Apoda limacodes* (HUFNAGEL) (beides Limacodidae) an *Quercus* (Coll. SHAW/Edinburgh).

***Pleolophus basizonus* (GRAVENHORST)**

SAWONIEWICZ (2003: 215) interpretiert das bisher verschollene Taxon *Ichneumon larvinicola* SCHARFENBERG nach der Beschreibung und dem Wirt, synonymisiert es mit *Pleolophus basizonus* (GRAVENHORST) und setzt *P. larvinicola* (SCHARFENBERG) als gültigen Namen ein. Dies steht im Widerspruch zu den Vorschriften von Artikel 23.9 der Nomenklaturregeln, der seit Anfang 2000 in Kraft ist. Da der Name *I. larvinicola* seit 1899 nicht als gültiger Name für ein Taxon benutzt worden ist (die Benutzung durch SAWONIEWICZ 2003 bleibt nach Artikel 23.9.6 unberücksichtigt) und da *P. basizonus* seit seiner Beschreibung regelmäßig und häufig in Gebrauch war (YU & HORSTMANN 1997: 315 und 605), wird hier nach Artikel 23.9.2 *P. basizonus* (GRAVENHORST, 1829) als gültiger Name und als *nomen protectum*, *I. larvinicola* SCHARFENBERG, 1805 dagegen als jüngeres Synonym und als *nomen oblitum* bezeichnet.

***Pristomerus spinator* (FABRICIUS)**

THUNBERG (1822: 249) hat die von FABRICIUS (1804) auf verschiedene Gattungen verteilten Arten unter dem Namen *Ichneumon* LINNAEUS vereinigt und hat das infolgedessen auftretende jüngere sekundäre Homonym *Ichneumon spinator* (FABRICIUS, 1804) mit dem Namen *I. femorator* THUNBERG neu benannt (THUNBERG 1824: 311). Dieses Vorgehen war zweifellos formal korrekt (HORSTMANN 1999: 69), aber drei Gründe haben dazu geführt, dass andere Autoren daraus keine Konsequenzen gezogen haben. Einmal hat THUNBERG in seiner Auffassung von der Synonymie der Gattungen keinen Nachfolger gefunden, weshalb die sekundäre Homonymie bei anderen Autoren nicht auftrat. Zum anderen ist der von THUNBERG eingeführte neue Name selbst ein jüngeres primäres Homonym (von *I. femorator* FABRICIUS, 1793). Zum Dritten haben sich die Nomenklaturregeln, die sich auf dieses Problem beziehen, seit 1961 dreimal geändert: In der Fassung von 1961 (Artikel 59,c) wurde die Regelung des Falls, dass ein jüngeres sekundäres Homonym vor 1961 durch einen neuen Namen ersetzt worden ist, die Homonymie aber später nicht mehr besteht, offensichtlich vergessen. In der Fassung von 1973 (Artikel 59,b,i) wurde geregelt, dass ein vor 1961 ersetztes jüngeres Homonym für immer verworfen ist, dass aber ein solches Problem an die Nomenklaturkommission zu verweisen ist, wenn der Ersatzname nicht in Gebrauch ist (wie es hier der Fall ist). Nach der Fassung von 1985 (Artikel 59,b und 59,b,i) war das ersetzte jüngere Homonym prinzipiell für immer verworfen, aber in einem Fall von „Verwirrung“ (confusion) sollte das Problem an die Nomenklaturkommission verwiesen werden (was nicht geschehen ist). Die Regelung in der Fassung von 1999 (Artikel 59.3 und 59.3.1) ist eindeutig und meines Erachtens vernünftig: Ein vor 1961 ersetztes jüngeres sekundäres Homonym ist nur dann für immer verworfen, wenn der Ersatzname tatsächlich in Gebrauch gekommen ist, und nur wenn dann noch Verwirrung auftritt, ist das Problem an die Nomenklaturkommission zu verweisen.

Aufgrund der Fassung der Regeln von 1985 hatten wir den Namen *Ophion spinator* FABRICIUS verworfen und als gültigen Namen *Pristomerus pacificus* CRESSON eingesetzt (YU & HORSTMANN 1997: 198; HORSTMANN 2001a: 35). Nach der Fassung von 1999 war dies nicht geboten, außerdem hat GAULD (2000: 146) den Namen *P. spinator* (FABRICIUS) für die Art weiterhin benutzt. Dieser Gebrauch ist zu akzeptieren.

***Rhorus neustriae* auct.**

AUBERT (1988: 2 f. und 9) weist nach, dass das Taxon *Ichneumon neustriae* SCHRANK mit der bisherigen Interpretation als Art der Gattung *Rhorus* FÖRSTER nicht übereinstimmt, macht aber keinen Vorschlag für eine zutreffende Deutung und gibt auch nicht an, welchen Namen die bisher als *Rhorus neustriae* benannte Art künftig tragen soll. Letzteres wäre wichtig, denn es handelt sich um einen häufig zitierten Namen (YU & HORSTMANN 1997: 450 f.). Die Beschreibung von *I. neustriae* durch SCHRANK (1802: 304 f.) ist inhaltsarm (Körperlänge 1,5 Linien = 3-4 mm; Körper schwarz; Beine rotbraun, Hinterschenkel dunkelbraun), aber einige Angaben zur Lebensweise sind informativ. Es handelt sich um einen gregären Endoparasiten von *Malacosoma neustrium* (LINNAEUS) (Lasiocampidae), fünf bis sechs Larven verlassen gleichzeitig die Wirtsraupe, und jede spinnt einen weißlichen Kokon. Diese Angaben schließen eine Interpretation nicht nur als *Rhorus*-Art aus, sondern generell als Art der Familie Ichneumonidae, denn in dieser ist kein gregärer Endoparasit von *M. neustrium* (oder einer anderen Lasiocampidae-Art) bekannt, der mit der Beschreibung übereinstimmt. Dagegen

stimmen die Angaben mit mehreren Arten der Familie Braconidae überein, die an *M. neustrium* parasitieren, insbesondere mit Arten der Gattung *Cotesia* CAMERON (HERTING 1976: 122). Deshalb wird *I. neustriæ* SCHRANK zu den Braconidae gestellt, und zwar provisorisch in die Gattung *Cotesia*.

Trotz der Bemühungen von AUBERT (1988) ist die Gattung *Rhorus* weitgehend unrevidiert, insbesondere ist die Variabilität der zur Trennung der Arten benutzten Merkmale unbekannt. Deshalb enthält *Rhorus neustriæ* der älteren Autoren vermutlich mehrere Arten. Eine als *R. neustriæ* bezeichnete Art wird mehrfach aus *Allantus cinctus* (LINNAEUS) (Tenthredinidae) gezogen (SMITS VAN BURGST 1918: 42; HEDWIG 1940: 15; TEUNISSEN 1948: 16; SCHEIBELREITER 1973: 242). Diese Art hat AUBERT (1988: 4) nach einem von SCHEIBELREITER gezüchteten ♂ aus Österreich unter dem Namen *R. austriator* neu beschrieben (Holotypus in London). *R. neustriæ* auct. kann deshalb zumindest teilweise mit *R. austriator* AUBERT identifiziert werden. Von dieser Art befinden sich 3 ♀♀ und 7 ♂♂ von verschiedenen Fundorten aus Bayern/D in der Sammlung R. BAUER (ZSM). Bei diesen ist das erste Gastersegment 1,2-1,3-mal so lang wie breit (nach Aubert 1988: 9 „à peine plus long que large“). Auch SCHMIDT & ZMUDZINSKI (2004: 123) haben die Art aus Süddeutschland nachgewiesen.

TEUNISSEN (1953: 15) hat zu *R. neustriæ* eine var. *nigriventris* neu beschrieben. Holotypus (♀): „Lapp“, „500“, „HOLMGR Suecia“, „*Rhorus neustriæ* SCHR var *nigriventris* TEUN det H TEUNISSEN“ und weitere Determinationsetiketten (Leiden). Der Name ist ein jüngeres Homonym von *Monoblastus palustris* var. *nigriventris* STROBL. Der Holotypus gehört meines Erachtens zu einer eigenen Art *R. nigriventris* TEUNISSEN, die wegen der ungeklärten taxonomischen Situation in der Gattung *Rhorus* nicht neu benannt wird. Merkmale: Schläfen direkt hinter den Augen parallel; Postannellus 4,0-mal, zweites Geißelglied 2,8-mal so lang wie breit; Scheitel überall fein punktiert; Hinterfemora 3,4-mal so lang wie hoch; vordere Gastertergite gerunzelt und runzelig gestreift, nicht auffällig punktiert; erstes Gastersegment 1,4-mal so lang wie breit; Gesicht median weiß gezeichnet, Clypeus, Gesichtsorbiten und Wangen schwarz; Scapus ventral schwarzbraun, Geißel ventral gelbbraun bis braun; Gaster dunkelbraun bis schwarz, nur siebentes Tergit und Bohrerklappen gelb.

Stenomacrus intermedius (HOLMGREN)

Für diesen praeoccupierten Namen haben HORSTMANN & YU (1999: 80) den Ersatznamen *Stenomacrus lapponicus* eingeführt. Sie haben dabei übersehen, dass bereits KIRCHNER (1867: 83) das Taxon neu benannt hat, und zwar als *Orthocentrus holmgreni*. Der gültige Name ist deshalb *Stenomacrus holmgreni* (KIRCHNER), syn. *S. lapponicus* HORSTMANN & YU. (**syn. n.**).

Tymmophorus rufiventris (GRAVENHORST)

D. YU hat mich darauf hingewiesen, dass dieser Name ein jüngeres primäres Homonym von *Bassus rufiventris* NEES VON ESENBECK darstellt. Als Ersatzname tritt *Tymmophorus erythrozonus* (FÖRSTER) ein. Dieser Name wurde zwar aus den falschen Gründen vergeben, ist aber verfügbar. Weil der Name *B. rufiventris* NEES VON ESENBECK in der Familie Braconidae in Gebrauch ist, ist die Bedingung von Artikel 23.9.1.1 der Nomenklaturregeln (Fassung von 1999) nicht erfüllt. Meine Bemerkungen zu *T. rufiventris* (GRAVENHORST) (HORSTMANN 2001b: 84) sind aufgrund dieses Befundes überholt.

Zusammenfassung

Ichneumon neustriæ SCHRANK wird provisorisch zu *Cotesia* CAMERON (Braconidae) gestellt. Für die jüngeren Homonyme *Ichneumon funebris* HOLMGREN und *Dusona nigrotibialis* HORSTMANN werden die neuen Namen *Coelichneumon funebrator* nom. n. beziehungsweise *Dusona atrotibialis* nom. n. vergeben. *Coelichneumon funebrator* nom. n. und *C. nigerrimus* (STEPHENS) sowie *Diadegma armillatum* (GRAVENHORST) und *D. monospilum* (THOMSON) und *Eutanyacra ruficornis* (BERTHOUMIEU) und *E. glaucatoria* (FABRICIUS) werden differenziert. Für *Ichneumon cinxiae* KRIECHBAUMER, *I. megapodius fennicola* HEINRICH und *I. silaceus* GRAVENHORST werden Männchen neu beschrieben. Für *Ichneumon berninae* HABERMEHL, *I. cynthiae* KRIECHBAUMER, *I. gracilentus* WESMAEL, *I. luteipes* WESMAEL, *I. macilentus* (TISCHBEIN) und *I. stramentarius stramentarius* GRAVENHORST wird die bisherige Zuordnung der Männchen bestätigt. *Lissonota lineata* GRAVENHORST, *Phobocampe alticollis* THOMSON und *Rhorus nigriventris* TEUNISSEN (praeocc.) werden neu definiert. *Mesoleptidea cingulata* (GRAVENHORST), *Pleolophus basizonus* (GRAVENHORST), *Pristomerus spinator* (FABRICIUS) und *Tymmophorus erythrozonus* (FÖRSTER) werden als gültige Namen angesehen, *Ichneumon bidentor* THUNBERG und *I. larvinicola* SCHARFENBERG dagegen als nomina oblita. Sechs neue Art-Synonyme werden angegeben, und für sechs Taxa werden Lectotypen festgelegt.

Dank

Für ihre Gastfreundschaft bei meinen Arbeiten in der Zoologischen Staatssammlung München danke ich E. DILLER und S. SCHMIDT. Von folgenden Kollegen erhielt ich Typen und anderes Sammlungsmaterial: C. VAN ACHTERBERG (Nationaal Natuurhistorisch Museum, Leiden), H. BAUR (Naturhistorisches Museum, Bern), R. DANIELSSON (Zoologiska Institutionen, Lund), P. GROS (Haus der Natur, Salzburg), S. J. HINE (Natural History Museum, London), A. G. IRWIN (Norfolk Museums Service, Norwich), J.-P. KOPELKE (Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt), M. R. SHAW (National Museums of Scotland, Edinburgh), C. VILLEMANT (Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris) und D. B. WAHL (American Entomological Institute, Gainesville). D. S. YU informierte mich freundlicherweise über Irrtümer in früheren Arbeiten.

Literatur

- AUBERT, J.-F. 1963: Les Ichneumonides du rivage méditerranéen français (5^e série, Département du Var). – *Vie et Milieu* **14**, 847-878.
- AUBERT, J.-F. 1968: Fixation des types, lectotypes et paratypes dans les collections d'Ichneumonides, et première liste de types perdus ou conservés. – *Mitt. Schweiz. Ent. Ges.* **41**, 175-201.
- AUBERT, J.-F. 1972: Étude commentée de nouveaux lectotypes choisis dans les collections HOLMGREN et THOMSON (Hym. Ichneumonidae). – *Ent. scand.* **3**, 145-152.
- AUBERT, J.-F. 1988: Troisième prélude à une révision des Ichneumonides Scolobatinae: les *Rhorus* FOERST. du groupe de *neustriae* SCHRK. – *Bull. Soc. ent. Mulhouse* **1988**, 1-10.
- BAUER, R. 1999: Bemerkungen über die Ichneumoniden der Alpen mit einigen Neubeschreibungen (II. Teil) (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae). – *Entomofauna* **20**, 329-342.
- DILLER, E. & K. HORSTMANN 1997: Typenrevision der von Victor BERTHOUMIEU beschriebenen Ichneumoninae (ohne Phaeogenini) (Insecta, Hymenoptera, Ichneumonidae). – *Spixiana* **20**, 39-71.
- FABRICIUS, J. C. 1804: *Systema piezatorum*. – Carl Reichard, Brunsvigae, XIV & 440 pp.
- FITTON, M. G. 1982: A catalogue and reclassification of the Ichneumonidae (Hymenoptera) described by C. G. THOMSON. – *Bull. Br. Mus. (Nat. Hist.), Ent.* **45** (1), 1-119.
- FÖRSTER, A. 1871: Uebersicht des Gattungen und Arten der Familie der Plectiscoiden. – *Verh. naturh. Ver. Rheinl.* **28**, 71-123.
- GAULD, I. D. 2000: The Ichneumonidae of Costa Rica, 3. – *Mem. Am. Ent. Inst.* **63**, VII & 453 pp.
- GRAVENHORST, J. L. C. 1829: *Ichneumonologia Europaea. Pars III.* – *Vratislaviae*, 1097 pp.
- HEDWIG, K. 1940: Verzeichnis der bisher in Schlesien aufgefundenen Hymenopteren. V. Ichneumonidae. – *Z. Ent. Breslau* **18** (4), 12-18.
- HEINRICH, G. 1952: Ichneumonidae from the Allgäu, Bavaria. – *Ann. Mag. Nat. Hist. (12)* **5**, 1052-1089.
- HERTING, B. 1976: A catalogue of parasites and predators of terrestrial arthropods. Sektion A, host or prey/enemy. Volume VII, Lepidoptera, part 2 (Macrolepidoptera). – Commonwealth Institute of Biological Control, Slough, III & 221 pp.
- HILPERT, H. 1992: Zur Systematik der Gattung *Ichneumon* LINNAEUS, 1758 in der Westpalaearktis (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae). – *Entomofauna, Suppl.* **6**, 1-389.
- HINZ, R. & K. HORSTMANN 2006: Europäische *Ichneumon*-Arten und ihre Wirte. – *Spixiana* (im Druck).
- HORSTMANN, K. 1969: Typenrevision der europäischen Arten der Gattung *Diadegma* FOERSTER (syn. *Angitia* HOLMGREN) (Hymenoptera: Ichneumonidae) – *Beitr. Ent.* **19**, 413-472.
- HORSTMANN, K. 1973: Nachtrag zur Revision der europäischen *Diadegma*-Arten (Hymenoptera: Ichneumonidae). – *Beitr. Ent.* **23**, 131-150.
- HORSTMANN, K. 1983: Revision of species of Western Palearctic Ichneumonidae described by French authors. – *Contrib. Am. Ent. Inst.* **20**, 101-115.
- HORSTMANN, K. 1997: Revisionen von Schlupfwespen-Arten (Hymenoptera: Ichneumonidae, Braconidae, Eulophidae, Torymidae). – *Mitt. Münch. Ent. Ges.* **87**, 109-119.
- HORSTMANN, K. 1999: Zur Interpretation der von THUNBERG in der Gattung *Ichneumon* LINNAEUS beschriebenen oder benannten Arten (Hymenoptera). – *Z. Arbeitsgem. Österr. Ent.* **51**, 65-74.
- HORSTMANN, K. 2001a: Revision der von Johann Christian FABRICIUS beschriebenen Ichneumonidae (Hymenoptera). – *Beitr. Ent.* **51**, 7-50.
- HORSTMANN, K. 2001b: Revisionen von Schlupfwespen-Arten V (Hymenoptera: Ichneumonidae) – *Mitt. Münch. Ent. Ges.* **91**, 77-86.

- HORSTMANN, K. 2002: Revisionen von Schlupfwespen-Arten VI (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Mitt. Münch. Ent. Ges. **92**: 79-91.
- HORSTMANN, K. & D. S. YU 1999: Bemerkungen zur Taxonomie und Nomenklatur westpaläarktischer Ichneumonidae (Hymenoptera). – Z. Arbeitsgem. Österr. Ent. **50** (1998), 77-84
- KASPARYAN, D. R. & V. I. TOLKANITZ 1999: [Fauna of Russia and neighbouring countries. Insecta Hymenoptera. Vol. III, No. 3. Ichneumonidae. Subfamily Tryphoninae: Tribes Sphinctini, Phytodietini, Oedemopsini, Tryphonini (addendum), Idiogrammatini. Subfamilies Eucerotinae, Adelogathinae (addendum), Townesioninae.] [russisch] – Nauka, Sankt-Petersburg, 404 pp.
- KIRCHNER, L. A. 1867: Catalogus Hymenopterorum Europae. – Vindobonae, 285 pp.
- KRIECHBAUMER, J. 1894: Untersuchung TISCHBEIN'scher Schlupfwespen-Typen. – Ent. Nachr. **20**, 248-256.
- PERKINS, J. F. 1953. Notes on British Ichneumoninae with descriptions of new species (Hym., Ichneumonidae). – Bull. Br. Mus. (Nat. Hist.), Ent. **3** (4), 105-176.
- PERKINS, J. F. 1959: Hymenoptera. Ichneumonoidea. Ichneumonidae, key to subfamilies and Ichneumoninae. I. – Handbk. Ident. Br. Insects, London **VII**, 2 (ai), 1-116.
- RASNITSYN, A. P. 1981: GRAVENHORST's and BERTHOUMIEU's types of Ichneumoninae Stenopneusticae preserved in Wroclaw and Cracow, Poland (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Pol. Prismo Ent. **51**, 101-145.
- REY DEL CASTILLO, C. 1992: Revision de las especies oeste-palaearcticas del subgenero *Loxodonta* AUBERT, 1978 (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Anns. Soc. ent. Fr. (N.S.) **28**, 133-156.
- ROSSEM, G. VAN 1981: A revision of some Western Palaearctic Oxytorine genera (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Spixiana, Suppl. **4** (1980), 79-135.
- SAWONIEWICZ, J. 2003: Zur Systematik und Faunistik europäischer Ichneumonidae. II (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Entomofauna **24**, 209-227.
- SCHEIBELREITER, G. 1973: Die Tenthrediniden der Rose (*Rosa* sp.). – Z. ang. Ent. **72**, 225-259.
- SCHMIDT, K. & F. ZMUDZINSKI 2004: Beiträge zur Kenntnis der badischen Schlupfwespenfauna (Hymenoptera, Ichneumonidae). 4. Adelogathinae und Ctenopelmatinae. – Carolinea **62**, 113-127.
- SCHRANK, F. VON PAULA 1802: Fauna Boica. Durchdachte Geschichte der in Baiern einheimischen und zahmen Thiere. 2. Band, 2. Abt. – J. W. Krüll, Ingolstadt, 412 pp.
- ŠEDIVÝ, J. 2004: European species of the genus *Phobocampe* FÖRSTER (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Acta Univ. Carolinae Biol. **48**, 203-235.
- SMITS VAN BURGST, C. A. L. 1918: Naamlijst der in de ichneumonon-collectie van het rijk aanwezige genera en species der familie Ichneumonidae. – Ginneken, 48 pp.
- TEUNISSEN, H. G. M. 1948: Naamlijst van inlandse sluipwespen (Fam. Ichneumonidae I). – Tijdschr. Ent. **89**, 10-38.
- TEUNISSEN, H. G. M. 1953: Anciens et nouveaux tryphonides (Ichneumonidae, Hymenoptera). – Tijdschr. Ent. **96**, 13-49.
- THOMSON, C. G. 1887: Försök till uppställning och beskrifning af arterna inom släktet *Campoplex* (GRAV.). – Opuscula entomologica, Fasc. **XI**, 1043-1182.
- THUNBERG, C. P. 1822: Ichneumonidae Insecta Hymenoptera. Pars I. – Mém. Acad. Imp. Sci. St. Pétersbourg **8**, 248-281.
- THUNBERG, C. P. 1824: Ichneumonidae Insecta Hymenoptera. Pars II. – Mém. Acad. Imp. Sci. St. Pétersbourg **9**, 285-368.
- TOWNES, H. 1971: The genera of Ichneumonidae, part 4. – Mem. Am. Ent. Inst. **17**, III & 372 pp.
- YU, D. S. & K. HORSTMANN 1997: A catalogue of World Ichneumonidae (Hymenoptera). – Mem. Am. Ent. Inst. **58** (1-2), VI & 1558 pp.
- YU, D., K. VAN ACHTERBERG & K. HORSTMANN 2005: World Ichneumonoidea 2004. Taxonomy, biology, morphology and distribution. – Taxapad, Vancouver, 96 pp. & DVD.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus HORSTMANN
Lehrstuhl Zoologie III
Biozentrum, Am Hubland
D-97074 Würzburg, Germany

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [096](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Revisionen von Schlupfwespen-Arten X \(Hymenoptera: Ichneumonidae, Braconidae\). 5-16](#)